



Sinfonieorchester  
Basel **150** Jahre

# Zarathustra

Konzert  
Programm

**Mi, 28. Jan. 2026**

**Do, 29. Jan. 2026**

**19.30 Uhr**

**Stadtcasino Basel,  
Musiksaal**

Christian Gerhaher Bariton  
Markus Poschner Leitung  
Sinfonieorchester Basel

# Poesie trifft auf Philosophie



Zwei Seiten deutscher Romantik. Die Tondichtung *Also sprach Zarathustra* von Richard Strauss ist eine philosophische Klangreise. Sie übersetzt, ganz ohne Worte, die Ideen Friedrich Nietzsches vom «Übermenschen» in monumentale, farbenreiche Musik. Der ewige Kampf zwischen Natur, Mensch und höherer Wahrheit mündet erst in eine Passage überwältigender musikalischer Kraft, um anschliessend daraus selig zu entschwinden. Märchen, Legenden, Volkslieder finden sich in der fröhromantischen Gedichtsammlung von Clemens Brentano und Achim von Arnim *Des Knaben Wunderhorn*. Für Gustav Mahler waren diese Gedichte «Felsblöcke, aus denen jeder das Seine formen darf». Zwei Dutzend dieser Gedichte vertonte er zu kleinen Szenen, die sowohl von bitterer Ironie durchtränkt sind, wie auch von feinem Humor gekennzeichnet.

**Konzerteinführung** mit Benjamin Herzog  
18.30 Uhr, Musiksaal

Gustav Mahler (1860–1911)

## Lieder aus der Sammlung *Des Knaben Wunderhorn* (1899)

- I      *Der Schildwache Nachtlied*
- II     *Rheinlegendchen*
- III    *Lied des Verfolgten im Turm*
- IV    *Des Antonius von Padua Fischpredigt*
- V    *Das irdische Leben*
- VI    *Der Tamboursg'sell*
- VII   *Urlicht*

**Pause**

Richard Strauss (1864–1949)

ca. 35'

## *Also sprach Zarathustra,* Tondichtung op. 30 (1896)

- I      (Ohne Überschrift)
- II     Von den Hinterweltlern
- III    Von der grossen Sehnsucht
- IV    Von den Freuden und Leidenschaften
- V    Das Grablied
- VI    Von der Wissenschaft
- VII   Der Genesende
- VIII   Das Tanzlied
- IX    Das Nachtwandlerlied

**Konzertende** ca. 21.20 Uhr

Bitte beachten Sie:



## **Des Knaben Wunder- horn**

Gustav Mahler

Des Knaben Wunderhorn ist der Titel einer Sammlung von Gedichten und Volksliedern, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf Initiative der beiden deutschen Romantiker Achim von Arnim und Clemens Brentano zusammengestellt wurde. Die Vielfalt und der Reichtum der Themen von alten Legenden über die Welt der kindlichen Liebe bis zum Krieg in all seinen Facetten faszinierten Mahler, der zwischen 1888 und 1901 insgesamt vierundzwanzig dieser Gedichte vertonte. Zunächst mit Klavierbegleitung, später erweiterte Mahler die Palette um die Farben und erzählerischen Fähigkeiten des Orchesters. Der Schildwache Nachtlied, das Lied des Verfolgten im Turm und Der Tamboursg'sell sind mit Marschrythmen und Trommelwirbeln untermalte Soldatenlieder. Verbitterung, Angst und Verzweiflung treffen hier auf Sehnsucht nach Liebe und trotziges Beharren auf geistige Autonomie selbst im Tod. Im Irdischen Leben fragt ein Kind immer dringlicher nach Brot, um schliesslich doch verhungert zu sterben. Im Rheinlegendchen dagegen schildert Mahler das Märchen eines von einem Fisch verschluckten Goldrings, der in einer royalen Menufolge auf wundersame Weise wieder auftaucht. Des Antonius von Padua Fischpredigt handelt von der Vergeblichkeit der Rede vor versammelter Verständnislosigkeit. Im Urlicht, Mahler verwendet das Lied auch in seiner Auferstehungs-sinfonie, bringt der Komponist das Ringen der Seele um Schutz und Zuversicht zum Ausdruck. Der naive Text und die innige Musik kontrastieren und ergänzen sich dabei auf eindrückliche Weise.

## **Also sprach Zara- thustra**

Richard Strauss

Keine zehn Jahre nach Erscheinen von Friedrich Nietzsches *Also sprach Zarathustra* entschliesst sich Richard Strauss dessen hymnisches um einen fiktiven Denker und «Übermenschen», kreisendes Vers-Epos zu vertonen. «Neue Tondichtung überdacht: Schauen-Anbeten / Erleben-Zweifeln» fasst Strauss 1894 die ersten Ideen zu seiner jüngsten Tondichtung zusammen. Im Sommerurlaub in Italien skizziert Strauss erste Einfälle. Eher vage bezieht er sich in seiner Komposition auf Nietzsches Grundkonzeption eines Werks über den «ewigen Wiederkunfts-Gedanken, diese höchste Formel der Bejahung» (Nietzsche). Zwar benutzt Strauss dieselben Kapitel-überschriften, jedoch in veränderter Reihenfolge. Sein *Zarathustra* hebt mit dem berühmtesten Sonnenaufgang der Musikgeschichte an, einer phänomenalen Erweckung durch Töne. Zarathustra steigt sodann zu den «Hinterweltlern» hinab, einem seelenruhig gläubigen Volk, in dem er schon bald «grosse Sehnsucht» erweckt. Was sich zunächst in «Freuden und Leidenschaften» äussert, mündet in ein «Grablied». Nicht ohne Ironie beschreibt Strauss sein «Wissenschafts»-Kapitel mit einer spröden Fuge, die in einem Zusammenbruch endet. Auf die hochvirtuose orchestrierte «Genesung» folgt ein volkstümlich daherkommender Walzer. Zwölf Glockenschläge künden anschliessend Mitternacht an. Doch zur Ruhe kommen will die Musik keineswegs. Strauss lässt seine Tondichtung in den scharf kontrastierenden Tonarten C-Dur und H-Dur zugleich enden. Philosophische Abgeklärtheit hört sich anders an.

## Christian Gerhaher

Bariton



Kaum ein Sänger hat ein vergleichbar breites Repertoire wie der deutsche Bariton Christian Gerhaher. Er wurde unter anderem von Dietrich Fischer-Dieskau und Elisabeth Schwarzkopf unterrichtet. Von den Liedern u.a. Schuberts, Schumanns (in einer aufsehenerregenden Gesamt einspielung mit seinem langjährigen Klavierpartner Gerold Huber), Berlioz', Brahms', Mahlers, Faurés, Rihms über Rollen wie Monteverdis *Orfeo*, Graf in Mozarts *Figaro*, Mendelssohns *Elias*, Wolfram in Wagners *Tannhäuser*, Amfortas in *Parsifal*, Schumanns *Faust*, Debussys *Pelléas/Golaud*, Bergs *Wozzeck* bis hin zu Hollingers *Lnea*. Gerhaher singt und sang unter Dirigenten wie Kirill Petrenko, Simon Rattle, Daniel Harding oder auch Nikolaus Harnoncourt und Bernard Haitink. 2022 erschien sein *Lyrisches Tagebuch*, in dem Gerhaher Einblicke in die Liedästhetik und seine Arbeitsweise gibt. Er unterrichtet Liedgestaltung an der Münchner Musik hochschule.



## Markus Poschner

Leitung



Seit seiner Auszeichnung mit dem Deutschen Dirigentenpreis ist Markus Poschner regelmässig bei sämtlichen Spitzen orchestern und Opernhäusern der Klassik Welt zu Gast. 2022 eröffnete er die Bayreuther Festspiele mit einer Neuproduktion von *Tristan und Isolde*, die er auch 2023 leitete. Der gebürtige Münchner wurde zur Spielzeit 2025/26 Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel, 2026/27 über nimmt er als Chefdirigent die Position beim ORF Radio-Symphonieorchester Wien. Ab 2027/28 wirkt Markus Poschner ausserdem als Music Director des Utah Symphony Orchestra. Von 2015 bis 2025 war er Chefdirigent des Orchestra della Svizzera italiana, seit 2017 leitet er ausserdem das Brucknerorchester Linz. Zahlreiche Preise und Ehrungen sowie internationale Aus zeichnungen diverser Einspielungen (zB. ICMA Award 2018 und 2024) würdigen seine aussergewöhnliche künstlerische Arbeit und seine stilistische Vielseitigkeit.

## Sinfonie orchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des Theater Basel. Mit über 100 Musiker\*innen aus 25 Nationen gehört es zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen der Schweiz. Seit der laufenden Saison ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel.

**DEMNÄCHST**

# **Relaxed Performance Von Wien bis Berlin**

**Sa, 31. Jan. 2026**

17.30 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

László Fogarassy Violine | Philippe Schnepf Kontrabass  
Christina Bauer Klavier

## **Märchenhaft**

**Mi, 04. März 2026  
Do, 05. März 2026**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

18.30 Uhr Konzerteinführung

Werke von Tarkiainen | Bartók  
Shaw | Ravel  
Patricia Kopatchinskaja Violine | Pekka Kuusisto Leitung  
Sinfonieorchester Basel

## **mega.musik Moderiertes Schul- konzert**

**Do, 05. März 2026**

10.00 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

Ausschnitte aus Werken von Tarkiainen | Shaw | Ravel  
Pekka Kuusisto Leitung | Sinfonieorchester Basel

## **Kammermusik am Picassoplatz 100 Jahre György Kurtág**

**So, 08. März 2026**

11.00 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

Werke von Kurtág und anderen. Anna Juniki Sopran | Pablo  
Aparicio Escolano, Szilárd Buti, Robin Fourneau, Mirco Huser  
Schlagzeug | Domenico Melchiorre Leitung

Weitere Infos zum Programm unter [sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte](http://sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte)

### **Ticketing & Abos**

+41 (0)61 272 25 25 | Di-Fr, 9.00-12.00 Uhr  
[ticket@sinfonieorchesterbasel.ch](mailto:ticket@sinfonieorchesterbasel.ch)

oder:

Kulturhaus Bider & Tanner  
+41 (0)61 206 99 96 | Mo-Sa, 9.00-17.00 Uhr



Jetzt Tickets  
sichern!

Agenda